

Bezugspreis:

Vierteljährlich 9.— Mtl. monatlich 3.— Mtl. frei ins Haus...

Telegramm-Adresse:

„Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Anzeigenpreis:

Die achtspaltige Nonpareilzeile kostet 1,50 Mtl. „Kleine Anzeigen“...

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197.

Freitag, den 1. August 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753-54.

Die Verfassung ist angenommen.

Weimar, 31. Juli. Vormeldung: Die Gesamtabstimmung über die Verfassung erfolgte namentlich und ergibt die Annahme der Verfassung mit 262 gegen 75 Stimmen...

Die Nationalversammlung in Weimar hat heute das Grundgesetz für die Deutsche Republik endgültig verabschiedet. Die Verfassung ist nunmehr in dritter Lesung angenommen.

Dieser Tag ist von größter historischer Bedeutung für das deutsche Volk. Die gestrige Abstimmung in Weimar ist nicht zu werten als ein formaler Akt der Gesetzesbildung...

Die Verfassung greift tief in das politische und soziale Leben des deutschen Volkes ein. Sie ist die Sicherung der freiheitlichen Auswärtsentwicklung.

Man mag an der Verfassung manchen Schönheitsfehler entdecken. Als Gesamterscheinung stellt sie einen Fortschritt gegenüber allem bisher Gewesenen in Deutschland dar...

Auch bei dieser wichtigsten Abstimmung für das deutsche Volk hat sich wieder das Interessensbündnis zwischen den reaktionären Parteien und der unabhängigen Sozialdemokratie geltend gemacht.

Beratungspause in Weimar.

In den Beratungen der Nationalversammlung wird vom Freitag abend bis zum Donnerstag der nächsten Woche eine Pause eintreten, die Kommissionen werden jedoch am Mittwoch früh wieder zusammentreten.

Rückkehr der Regierung nach Berlin.

Wie die „V. B. R.“ aus Weimar erfahren, wird die Reichsregierung am Freitag nach Berlin zurückkehren.

Fremdenausweisung aus Oesterreich.

Die Not zwingt dazu.

Die „Wiener Arbeiterzeitung“ veröffentlicht den Wortlaut einer Kundgebung der niederösterreichischen Landesregierung, in der alle Fremden aufgefordert werden, Deutschland und Wien zu verlassen.

General v. d. Goltz in Diensten Roltshals?

Bukarest, 31. Juli. (D. R.) Das rumänische Pressebureau meldet: Nach Berichten, die aus Odessa hier einetroffen sind, hat General von der Goltz durch Vermittlung des Prinzen Lieben dem General Roltshals seine Dienste angeboten.

Eine Erklärung deutscher Gewerkschaftsführer.

(Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Amsterdam, 31. Juli. Die deutsche Delegation hat soeben dem Kongress folgende Erklärung unterbreitet:

„Die Erklärung Sassenbachs hat in Deutschland starke Beunruhigung hervorgerufen. Dies veranlaßt uns, dem Kongress bekanntzugeben, daß wir erst nach Abgabe von Sassenbachs Erklärung in Amsterdam eintrafen und ihren Wortlaut nicht billigen können.“

Wir selbst haben unseren Standpunkt, der sich vollkommen mit dem von obenstehenden Genossen eingenommenem deckt, vor einigen Tagen anlässlich der Erklärung Sassenbachs hier niedergelegt. Die Kreditbewilligung der deutschen Sozialdemokratie bedeutete kein Vertrauensvotum für die Regierung und enthielt nichts, was die Auffassung rechtfertigen könnte...

Vor der Verständigung mit Ungarn.

Wien, 31. Juli. (R.) Im Anschluß an die gestrigen Besprechungen, die Bela Kun an der Grenze mit den unter Führung Weltner's nach Wien entwichenen Unterhändlern hatte, findet heute in Budapest eine Sitzung der Volkskommissare statt.

Die Sowjetregierung tritt zurück und macht einem von den gemäßigten Sozialisten gebildeten Ministerium Platz. Zentral-Exekutivkommission und Allgemeiner Sowjet-Kongress behalten jedoch vorläufig ihre Funktionen, ohne indessen tatsächlichen Einfluß auf die Leitung der Staatsgeschäfte ausüben zu können.

Die Regelung aller weiteren kritischen Fragen, namentlich im Hinblick auf die Forderungen der Entente, soll in der Weise erfolgen, daß die Pariser Friedenskonferenz ihre Bedingungen ausstellt und Delegationen der neu zu bildenden ungarischen Regierung später zur Entgegennahme des Vertragsentwurfs nach Paris oder einem Sonstort einläßt.

Die Entscheidung steht jedoch noch nicht unmittelbar bevor, da die Wiener Ententekommissionen die Instruktionen der Friedenskonferenz einhalten, während die ungarische Sowjet-Regierung ihre endgültigen Beschlüsse von der Haltung des zum 5. August einberufenen Zentral-Exekutiv-Ausschusses abhängig machen will.

Anschluß Coburgs an Bayern.

Bamberg, 31. Juli. Zum Anschluß Coburgs an Bayern wird amtlich mitgeteilt: In letzter Zeit fanden wiederholt Besprechungen zwischen den Staatsregierungen Coburgs und Bayerns statt zwecks Anschlusses Coburgs an Bayern.

Funkverkehr nach Amerika. Die funkentelegraphische Befriedigung von Handelstelegrammen nach den Vereinigten Staaten von Amerika ist wieder aufgenommen.

Dokumente zum Waffenstillstand.

Von der Niederlage zur Revolution.

Die Regierung hat gestern ein Weiskbuch veröffentlicht, in dem die Vorgeschichte des Waffenstillstandes zu dokumentarischer Darstellung gelangt. Es sind darin alle Aktenstücke aus der Zeit vom 14. August bis zum 11. November erhalten...

Am 14. August 1918 war von der Revolution noch nichts zu spüren. Am diesem Tage brach aber schon in der Kaiserlich-königlichen Armee die Erkenntnis durch, daß es nicht mehr möglich sei, den Krieg militärisch zu gewinnen...

An jenem tragischen 1. Oktober wurde dem Prinzen Max die Kanzlerschaft angetragen. Er sträubt sich dagegen, die Friedensaktion in jenem Tempo vorzunehmen, zu dem die feilisch zusammengebrochene Heeresleitung in ihrer Verzweiflung antrieb.

Es war noch immer keine Revolution. Und nun folgt der Depeschewechsel mit Wilson. Der diktatorische Ton seiner zweiten Note vom 15. Oktober erregt tiefe Befürchtung, und noch einmal wird erwogen, ob es noch ein Zurück gebe.

Am 17. Oktober — es ist noch immer keine Revolution — vollzieht Ludendorff seine bekannte taktische Wendung, er will wieder an die Möglichkeit seines Soldatenenglücks glauben, muß aber doch zugestehen: „Es ist auch heute so, daß wir jeden Tag eingedrückt und geschlagen werden können.“

Am 28. Oktober — es ist inzwischen weiter mit Amerika verhandelt worden — treffen die Generale v. Mordra und v. Gallwitz im Hauptquartier ein. Sie vertreten die Meinung, daß man noch die letzten Mittel anwenden müsse, um zu beweisen, daß es noch nicht zu schlecht stehe.

Von den wichtigen Dokumenten der amtlichen Veröffentlichung fallen nur die allerletzten in die Zeit der aufkommenden Revolution. Aber wenn die Oberste Heeresleitung am 10. November nach Berlin fuhr, mußte man versuchen, bei den Waffenstillstandsbedingungen Erleichterungen zu erreichen...

Es wird sich noch öfter Gelegenheit ergeben, auf die Dokumentensammlung des Auswärtigen Amtes zurückzukommen, um Einzelheiten aus der Vorgeschichte des Waffenstillstandes festzustellen. In ihrer Gesamtheit aber beweist diese Sammlung — was freilich längst keines Beweises mehr













